

# Untersuchung des Sprechaktes der Entschuldigung im Koreanischen, Deutschen und Englischen: Unter besonderer Berücksichtigung der Sprecherverantwortung

Sang Hwan SEONG\*, Sinae LEE\*\*, Gou-Yeun CHUNG, Soojeong LEE,  
Hee SONG, Cherin LEE und Yeong-eun CHOI (Seoul National University)

## 1. Einleitung

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit den Unterschieden zwischen Realisierungsmustern für den Sprechakt der Entschuldigung (Engl. *speech act realization patterns of apology*) in den Sprachen Koreanisch, Englisch (Amerikanisches Englisch) und Deutsch. Ausgehend von der Annahme, dass sich der Sprechakt der Entschuldigung je nach kulturellem Kontext unterschiedlich darstellt, soll in vorliegender Arbeit eine intersprachliche Untersuchung vorgenommen werden. Ziel ist es, sowohl einen Vergleich zwischen den Realisierungsmustern der jeweiligen Sprachen anzustellen (strategischer Aspekt) als auch die Realisierungsbedingungen des Sprechaktes der Entschuldigung, d. h. die situativen Gegebenheiten des Sprechaktes, miteinander zu vergleichen (soziokultureller Aspekt).

Brown und Levinson sehen Entschuldigungen als „negative Strategien der Höflichkeit“, die weniger Freundlichkeit und eigene Beteiligung als vielmehr Respekt, Achtung und Distanz vermitteln (vgl. Brown & Levinson 1978: 187). Blum-Kulka, House und Kasper zufolge ist eine Entschuldigung das Eingeständnis des Sprechers, dass ein Verstoß begangen wurde, an dem er oder sie zumindest teilweise beteiligt war (vgl. Blum-Kulka, House & Kasper 1989: 19f.). Vorliegende Arbeit ergänzt die herkömmlichen Forschungen zum Sprechakt der Entschuldigung und bietet eine neue Reihe von Situationen zur Untersuchung des Sprechaktes der Entschuldigung (vgl. Brown & Levinson 1987, Holmes 1995, Al Zumor 2011). Ausgehend von der Erkenntnis, dass es vor allem zwei Faktoren gibt, welche die Realisierung von Entschuldigung zwischen den Kulturen beeinflussen – nämlich den sozialen Status und den Grad der Verantwortung –, stellt diese Arbeit neue Entschuldigungsstrategien vor, u. a. SED (*sympathy-expressing device*) und IMS (*immediate measure strategy*). Darüber hinaus wird durch die Einführung

---

\* Erstautor.

\*\* Korrespondenzautorin.

der SRA (*scale of responsibility acknowledgement*) ein Einblick in die Unterschiede des Sprechaktes der Entschuldigung zwischen den einzelnen Kulturen vermittelt. Im Folgenden werden die theoretischen Bedingungen für die im Rahmen der Arbeit durchgeführte empirische Untersuchung umrissen; anschließend werden die Methodik sowie Analyseverfahren anhand von Beispielen aus einer Datenbank über die einzelnen Sprachen veranschaulicht.

## 2. Forschungsstand

Die renommierteste Studie auf dem Gebiet des Sprechaktes der Entschuldigung (*apology speech act*) ist der Aufsatz von Blum-Kulka und Olshtain (1984). Der Großteil der Studien, die hiernach durchgeführt wurden, übernimmt den analytischen Rahmen des *Cross-Cultural Speech Act Realization Patterns* (CCSARP)-Schemas – die vorliegende Studie eingeschlossen. Diesem Schema zufolge umfasst der Sprechakt der Entschuldigung folgende Komponenten: 1. IFID (*illocutionary force indicating device*: „Entschuldigung.“ oder „Es tut mir leid.“) (vgl. Blum-Kulka & Olshtain 1984), 2. eine Erläuterung oder Berücksichtigung der Ursache, welche dem entstandenen Schaden zugrunde liegt, 3. einen Ausdruck der Sprecherverantwortung in Bezug auf den Schaden, 4. ein Angebot zur Wiedergutmachung, 5. ein Versprechen der Unterlassung des gleichen Fehlers. Auf dieser Grundlage wird mithilfe des CCSARP von Blum-Kulka und Olshtain (1984) der Sprechakt in acht verschiedenen Sprachen analysiert.

Bezüglich des bisherigen Forschungsstandes stellen sich drei Probleme dar: Zwar gibt es Studien, die sich mit dem Vergleich des Sprechaktes der Entschuldigung zwischen dem Englischen und anderen europäischen Sprachen beschäftigen (vgl. Ogiemann 2009) sowie Untersuchungen, die sich in erster Linie auf den Sprechakt in der deutschen Sprache fokussieren (vgl. Vollmer und Olshtain 1989), jedoch sind bisher keine Forschungsarbeiten vorhanden, die einen Vergleich der Sprechakte in den Sprachen Koreanisch, Englisch und Deutsch anstellen. Außerdem sind frühere Studien zum Teil empirisch nicht hinreichend fundiert, da diese die soziale Distanz sowie das gesellschaftliche Machtverhältnis unberücksichtigt lassen. In der vorliegenden Arbeit wird daher versucht, hypothetische Szenarien nach sozialem Status und dem Grad der Verantwortung zu entwickeln. Schließlich beschränken bisherige Forschungsarbeiten ihre Analyse auf den Vergleich der Unterschiede von Realisierungsstrategien zwischen unterschiedlichen Sprachen und Kulturen. Eine Forschung von House & Kasper (1981) bezüglich des Sprechaktes der Aufforderung (*speech act of request*) und der Beschwerde (*speech act of complaint*) benennt acht semantisch motivierte Stufen der Kontinuumsanalyse; spätere Studien zum Sprechakt der Entschuldigung waren lediglich darauf ausgerichtet, Unterschiede im Hinblick auf die Häufigkeit des Auftretens des Sprechaktes der Entschuldigung zwischen verschiedenen Sprachen zu bestätigen

(vgl. Olshtain 1989). Infolgedessen ist es schwer nachzuvollziehen, inwiefern die Realisierung des Sprechaktes der Entschuldigung und seiner Quantifizierung miteinander in Zusammenhang stehen. Demzufolge wird in dieser Arbeit neben der bereits bestehenden strategischen Analyse auch das Kriterium der Anerkennung von Verantwortlichkeit eingeführt und mit dem statistischen Konzept des Korrelationskoeffizienten (*correlation coefficient*) kombiniert, um die Verbindung zwischen der Anerkennung von Verantwortlichkeit und der verbalen Entschuldigung in den einzelnen Sprachen zu demonstrieren.

### 3. Hypothesen und Ziele des Projektes

Der Zweck dieser Untersuchung ist es, aufzuzeigen, wie der Sprechakt der Entschuldigung jeweils auf Koreanisch, Deutsch und Englisch sprachlich realisiert wird. Im Gegensatz zu bisherigen Forschungen, welche lediglich diejenigen Situationen aufgreifen, in denen der Sprecher in vollem Umfang verantwortlich für den entstandenen Schaden ist, zielt diese Forschung darauf ab herauszufinden, wie sich das Realisierungsmuster entsprechend der jeweiligen Kultur verändert, wenn der Sprecher nur partiell bzw. gar nicht verantwortlich ist. Folgende Hypothesen gilt es zu untersuchen:

- 1) Die von dem Sprecher verwendeten Strategien der Entschuldigung variieren nach der SRA (*scale of responsibility acknowledgement*), also nach dem Grad der Anerkennung der Verantwortung.
- 2) Die Strategien, welche in den einzelnen Sprachen verwendet werden, variieren je nach sozialem Status des Sprechpartners und Grad der Intimitätsbeziehung.<sup>1)</sup> Zum Beispiel verstärkt sich im Koreanischen der Grad der Entschuldigung von Seiten des Sprechers, wenn der Hörer einen höheren sozialen Status innehat als der Sprecher, nicht so jedoch im Deutschen und Englischen.
- 3) Der Ausdruck von Verantwortlichkeit bei einer Entschuldigung variiert je nach Grad der Anerkennung der Verantwortung.
- 4) Die Angemessenheit des expliziten oder auch impliziten Ausdrückens der Verantwortlichkeit variiert je nach Sprache.
- 5) Die Stärke von IFID (*Illocutionary Force Indicating Device*) nimmt mit einer Erhöhung der SRA zu.

---

1) Das Machtverhältnis gestaltet sich je nach sozialem Status der Sprechpartner, abhängig davon, ob es sich bei dem Gegenüber um einen untergeordneten, einen gleichgestellten oder einen vorgesetzten Kollegen handelt.

## 4. Methode

### 4.1 Probanden

Für die Untersuchung wurden zwanzig koreanische, zwanzig US-amerikanische sowie zwanzig deutsche Muttersprachler befragt. Die meisten Probanden waren in ihren Zwanzigern – mit Ausnahme von zwei Teilnehmern, von denen der eine neunzehn, der andere zweiunddreißig Jahre alt war. Bei den koreanischen Muttersprachlern handelte es sich um Studierende von in Seoul ansässigen Universitäten, bei den US-amerikanischen Muttersprachlern um Studierende der Universität Illinois sowie um US-amerikanische Studierende, die ein Austauschjahr an der Tübinger Universität verbrachten. Die meisten deutschen Probanden waren Studierende der Eberhard Karls Universität Tübingen, der Humboldt-Universität zu Berlin und der Technischen Universität Berlin. Bei der Wahl der Probanden wurde auf ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis geachtet.

### 4.2 Methodik

Die Methodik, die dem Experiment zugrunde liegt, ist der *Discourse Completion Test* (DCT), jedoch wurde die ‚Ergänzen Sie die Lücken‘-Form des Standard-DCT gemäß des Untersuchungsziels modifiziert, um die in Kapitel 3 genannten Hypothesen zu untersuchen. Der DCT, welcher in diesem Experiment Verwendung findet, setzt sich aus sechs Situationen zusammen. Bisherige Forschungsergebnisse wurden bei der Gestaltung der Szenarien in Betracht gezogen; somit wurden Situationen entwickelt, in denen der Sprechakt der Entschuldigung zu erwarten war. Die Situationen wurden in Abhängigkeit davon festgelegt, wie viel Verant-

(S=Sprecher/in, H=Hörer/in)

Situation	Situationsbeschreibung
1	S, Mitglied eines Theaterensembles, kommt zu spät zur Leseprobe.
2	S verschüttet versehentlich Kaffee auf dem Nachbartisch in der Schulcafeteria. Die Kleidung des Hs wird auch nass.
3	In der Küche eines Hotels stoßen S und H zusammen. H verbrüht sich dabei an heißem Wasser.
4	Im Computerlabor verlässt H seinen Platz, ohne sein Dokument abzuspeichern. S geht davon aus, dass der Platz frei ist und schließt das Dokument, an dem H gearbeitet hat.
5	S organisiert ein Blind Date für H mit einer dritten Person; als sich diese verspätet, ist H verstimmt.
6	Bei einem gemeinsamen Firmenessen betrinkt sich ein Kollege von S und verschüttet Bier auf dem Tisch anderer Gäste (H).

Tabelle 1: Sechs Entschuldigungssituationen im Experiment

wortung der Sprecher bezüglich der in den Situationen entstandenen Schäden hatte. Die Situationen 1 und 2 stellen daher diejenigen Fälle dar, in denen der Sprecher die volle Verantwortung trug, während die Situationen 3 und 4 die Fälle abbilden, in denen sowohl der Sprecher als auch der Hörer eine partielle Verantwortung haben. Die Situationen 5 und 6 liefern Szenarien, in denen der Sprecher keinerlei Verantwortung trägt. Während in den Situationen 1, 3 und 5 der Sprecher und der Hörer miteinander bekannt sind, sind sich Sprecher und Hörer in den Situationen 2, 4 und 6 fremd. Jeder Situation liegen jeweils drei untergeordnete Bedingungen zugrunde, nämlich ob der soziale Status des Hörers dem des Sprechers unter-, gleich- oder übergeordnet ist. In Tabelle 1 werden zusammenfassend die einzelnen Situationen vorgestellt.

## 5. Strategien der Entschuldigung

Dieses Kapitel beschäftigt sich mit der Verwendung von Entschuldigungsstrategien in den drei Sprachen, d. h., die Art und Weise, in der die Entschuldigungen als Anerkennung eines Verstoßes durch den Sprecher und das Eingeständnis, dass er oder sie zumindest teilweise an einer Sache beteiligt ist, realisiert werden (Blum-Kulka, House & Kasper 1989: 12). Hierbei werden die Strategien der Entschuldigung in folgende drei Kategorien unterteilt: Ausdruck des Bedauerns, Ausdruck der Verantwortung und Referenz der Problemlösung.

### 5.1 Ausdruck des Bedauerns

#### 1) *Sympathy Expressing Device* (SED)

Mit dieser Strategie bringt der Sprecher zum Ausdruck, dass er sich des Schadens bewusst ist, den er verursacht hat, und die Situation bedauert. Die SED setzt sich zusammen aus einem emotionalen illokutionären Sprechakt wie „Ich bedauere, was passiert ist.“ und einem illokutionären Akt der Besorgnis wie „Alles in Ordnung?“. Darüber hinaus ist in dieser Kategorie eine konkrete Erwähnung der Unannehmlichkeiten, die verursacht worden sind, zu finden, beispielsweise „Entschuldigen Sie die Unterbrechung.“; diese Aussage bringt deutlich zum Ausdruck, dass sich der Sprecher über die Situation und den von ihm verursachten Schaden im Klaren ist.

#### 2) *Illocutionary Force Indicating Device* (IFID)

Das IFID ist eine konventionalisierte und gebräuchliche Ausdrucksweise. Das typische sprachliche Mittel des IFID lautet auf Koreanisch ,미안하다‘ (Mianhada), ‚to be sorry‘ auf Englisch und ‚Leid tun‘ auf Deutsch. Tabelle 2 zeigt die Ergebnisse in Bezug auf IFID aus der Umfrage:

Sprache	Koreanisch <sup>2)</sup>	Englisch	Deutsch
IFID-Ausdrücke	Mianhaeyo. (Tut mir leid.) Joeseonghamnida. (Entschuldigen Sie.)	I'm sorry.	Es tut mir Leid.
	Sagwahalgeyo. (Ich entschuldige mich.)	I apologize.	Entschuldigen Sie.
	Yongseohaecuseyo. (Verzeihen Sie.)	Forgive me.	Verzeihung.

Tabelle 2: IFID-Ausdrücke in den Sprachen Koreanisch, Englisch und Deutsch

## 5.2 Ausdruck der Verantwortung

Je nach Grad der Sprecherverantwortung kommen die folgenden fünf Strategien zum Einsatz:

### 1) Strategie der expliziten Selbstkritik

Bei der expliziten Selbstkritik wird die unmittelbare Schadensursache mit der eigenen Person in Beziehung gesetzt. Beispiel: Der Sprecher hat verschlafen und ist aus diesem Grund zu spät zur Sitzung gekommen. Es ist in diesem Fall von einem Schaden zu sprechen, da der reibungslose Ablauf der Sitzung durch die Abwesenheit des Sprechers gestört wurde. Der Grund für die Verspätung liegt bei dem Sprecher, der verschlafen hat. Somit dient der Ausdruck „Ich habe verschlafen. Bitte entschuldigen Sie.“ dazu, sich selbst explizit die Schuld für den verursachten Schaden zu geben.

### 2) Strategie der impliziten Selbstkritik

Bei der impliziten Selbstkritik wird die indirekte Schadensursache mit der eigenen Person in Beziehung gesetzt. Der Sprecher spielt auf die direkte Schadensursache an, indem er durch eine Aussage den Grund für die direkte Ursache nennt. Der Ausdruck „Ich habe bis in die Nacht Überstunden gemacht und habe erst sehr spät geschlafen.“ in der oben beschriebenen Situation wäre somit eine implizite Selbstbeschuldigung.

### 3) Expliziter Ausdruck eines externen Faktors

Hier wird die direkte Schadensursache mit den äußeren Umständen in Beziehung gesetzt. Durch die Aussage „Es tut mir leid. Ich habe mich wegen des starken Verkehrs verspätet.“ bringt der Sprecher seine eigene Verantwortung für den Schaden zum Ausdruck, indem er den expliziten externen Faktor erwähnt.

---

2) Bei der Transkription des Koreanischen wird das revidierte Romanisierungssystem verwendet.

	Schaden	Direkte Ursache
S1	Leseprobe ist unterbrochen worden.	S hat verschlafen und sich verspätet.
S2	Kleidung und Tisch sind nass geworden.	S hat Kaffee verschüttet.
S3	H hat Verbrühungen erlitten.	S und H sind zusammengestoßen.
S4	Ein von H erstelltes Dokument im Computer ist gelöscht worden.	H hat vergessen, ein Dokument zu speichern. S hat das Windows-Fenster geschlossen.
S5	H ist gekränkt.	Eine mit S bekannte Person ist unhöflich gewesen.
S6	Der Nachbartisch ist nass geworden.	Eine mit S bekannte Person hat nach Alkoholgenuss Bier verschüttet.

Tabelle 3: Beschreibung von Schaden und direkter Ursache

## 4) Impliziter Ausdruck eines externen Faktors

Hier wird die indirekte Schadensursache mit den äußeren Umständen in Beziehung gesetzt. Durch den Ausdruck „Du weißt ja, wie der Verkehr bei starkem Regen ist.“ nennt der Sprecher die tatsächliche Ursache, indem er den Grund für die äußere Ursache nicht nennt – nämlich den starken Verkehr.

## 5) Keine Verantwortung

Hier sieht der Sprecher keine Veranlassung für eine Übernahme von Verantwortung, da der Schaden nicht durch ihn selbst, sondern eine dritte Person verursacht wurde.

Die nachfolgende Tabelle enthält Daten über Schäden und direkte Ursachen, die sich aus der im Rahmen des Experiments durchgeführten Umfrage ergeben haben. Sprachliche Reaktionen, die den Grund für direkte Ursachen benennen, sind als implizites Ausdrücken von Verantwortung zu sehen.

Neben den oben erwähnten Fällen, in denen von Seiten des Sprechers Verantwortung übernommen wurde, gab es durchaus auch Fälle, in welchen die Sprecher jegliche Verantwortung von sich wiesen. Ein solches Fehlen von Verantwortungsübernahme wurde allerdings nur dann registriert, wenn eine Person ausdrücklich angab, dass er bzw. sie keinerlei Verantwortung für den entstandenen Schaden trug, und die Unwilligkeit des Sprechers, sich zu entschuldigen, deutlich zum Ausdruck kam. Darüber hinaus gab es zahlreiche Fälle, in denen der Sprecher die Verantwortung nicht zum Ausdruck brachte. In den meisten Fällen war die Ursache eindeutig, da die entstandenen Schäden vor Ort verursacht wurden, sodass die Sprecher keine explizite Verantwortung übernehmen.

### 5.3 Strategien einer Problemlösung

#### 1) Unterlassungsstrategie

Bei der Unterlassungsstrategie handelt es sich um ein mündliches Versprechen des Sprechers, eine vorangegangene Handlung nicht zu wiederholen. Das Versprechen, einen Fehler in Zukunft nicht zu wiederholen, stellt eine Problemlösung auf lange Sicht dar. Ausdrücke wie „This won't happen again.“ (s. Tabelle 3: S1) und „Es kommt nicht nochmal vor.“ (s. Tabelle 3: S3) sind entsprechende Beispiele hierfür.

#### 2) IMS (*immediate measure strategy*)

Bei der IMS – auch Strategie zur Ergreifung einer Sofortmaßnahme – handelt es sich um einen illokutionären Akt zur sofortigen Lösung der aktuellen Situation. Hierbei kann entweder ein konkreter Lösungsvorschlag oder ein allgemeines Angebot zur Hilfe gemacht werden, zum Beispiel die Aussage „Ich hole Taschentücher.“ der koreanischen Sprecher (s. Tabelle 3: S2) oder die Frage „Is there any way I can help you?“ der US-amerikanischen Sprecher (s. Tabelle 3: S4).

#### 3) Wiedergutmachungsstrategie

Die Wiedergutmachungsstrategie ist eine Handlung des Sprechers, die darauf abzielt, einen von ihm begangenen Fehler wettzumachen, indem er dem Hörer einen Gefallen tut. Der Unterschied zur IMS liegt darin, dass die Wiedergutmachung Vorschläge und Handlungen enthält, welche über eine Auflösung der durch einen Fehler verursachten Situation hinausgeht, wie zum Beispiel „Here, to show my apology, lunch is on me.“ (s. Tabelle 3: S5).

Es gibt auch Modalitätsmarker, wie z. B. Es tut mir *furchtbar* Leid, I am *so* sorry, welche darauf abzielen, einer Aussage in einer Sprache Nachdruck zu verleihen und sie somit aus Hörersicht höflicher zu gestalten. Modalitätsmarker, die in dem Sprechakt der Entschuldigung verwendet werden, sind Verstärkungen, Übertreibungen, Wiederholungen und Abwertungen. Da sich die Modalitätsmarker von Sprache zu Sprache nicht gravierend unterscheiden, sind sie nicht Gegenstand der vorliegenden Arbeit.

### 6. Ergebnisse

Die nachfolgende Tabelle beinhaltet eine vereinfachte Darstellung der aus der Umfrage gewonnenen Ergebnisse. Je nach Grad der Anerkennung der Verantwortung für den entstandenen Schaden variiert der Ausdruck der Sprecherverantwortung (s. unter 5.2 beschriebene Faktoren). In dem expliziten externen Faktor kommt die Sprecherverantwortung am schwächsten zum Ausdruck; es folgen der implizite externe Faktor und die implizite Selbstkritik. Mit der expliziten Selbstkritik wird die Übernahme der Eigenverantwortung des Sprechers am stärksten verbalisiert. Die Spalte ‚keine Verantwortung‘ bildet eine gesonderte Kategorie. Jeder Situation liegen jeweils untergeordnete Bedingungen zugrunde,



Modalitätsmarker wurden ausgelassen. Das Maximum eines jeden Wertes beträgt innerhalb der einzelnen Sprachen sechzig und bezieht sich auf zwanzig höher-, zwanzig gleich- sowie zwanzig niedrigergestellte Hörerrollen (s. Tabelle 4, IFID). Gesetzt den Fall, dass sämtliche Teilnehmer allen drei Hörern gegenüber dieselbe Strategie verwenden, wird somit das Maximum von sechzig erreicht (s. Tabellen 4 und 5).

		Ausdruck des Bedauerns		Ausdruck der Verantwortung					Strategien einer Problemlösung		
		SED	IFID	Explizite Selbstkritik	Implizite Selbstkritik	Expliziter externer Faktor	Impliziter externer Faktor	Keine Verantwortung	Versprechen der Unterlassung	IMS	Wiedergutmachung
1	Kor	4	58	43	2	0	0	0	30	1	8
	Eng	0	57	38	8	0	0	0	7	35	2
	Deu	1	56	41.5	8.5	0	0	0	25	13	0
2	Kor	33	58	10	3	0	0	0	0	22	3
	Eng	5	56	6	6	0	0	0	0	42	0
	Deu	15	60	1	20	0	0	0	0	18	0
3	Kor	42	54	12.5	6.5	2	2	1	6	36	0
	Eng	30	53	0	7.5	7.5	3.5	1	3	37	0
	Deu	36	55	6	13	2	0	0	0	33	0
4	Kor	5	54	7.5	29	15	0.5	0	0	7	0
	Eng	3	51	3	34.5	10.5	1	2	0	17	2
	Deu	2	57	0	31.5	12	0	4	0	10	3
5	Kor	2	58	1.5	13	8	10.5	0	0	15	9
	Eng	0	36	2	0	3	6	5	1	15	7
	Deu	0	43	0	4	2	10	7	0	11	0
6	Kor	14	57	0	0	51	0	0	3	22	8
	Eng	1	46	0	3	16.5	0.5	3	0	20	7
	Deu	5	55	0	0	36	0	0	0	34	0

Tabelle 4: Ergebnisse der Umfrage

Während in Tabelle 4 die koreanischen, englischen und deutschen Antwortergebnisse unabhängig vom sozialen Status der Gesprächsteilnehmer in sechs unterschiedlichen Situationen dargestellt werden, zeigt Tabelle 5 die Ergebnisse

auf, welche sich aus dem zwischen den Gesprächspartnern bestehenden gesellschaftlichen Verhältnis in o. g. Situationen ergeben. Die sozialen Status und das sich daraus folgende Machtverhältnis der Gesprächspartner in Situation 5 zum Beispiel werden wie folgt vorgegeben:

(Situation 5) Sie haben für eine Arbeitskollegin ein Blind Date mit einem Ihrer ehemaligen Kommilitonen arrangiert. Nach der Verabredung meldet sich die Kollegin bei Ihnen und berichtet, dass sich der Kommilitone nicht nur um dreißig Minuten verspätet, sondern sich zudem noch äußerst unhöflich verhalten hat. Die Kollegin scheint wütend zu sein. Wie reagieren Sie?

- Frage (1) Sie sind fester Mitarbeiter der Firma, Ihre Kollegin ist Praktikantin. Wie reagieren Sie?
- Frage (2) Sie und Ihre Kollegin sind gleichgestellte Mitarbeiter der Firma. Wie reagieren Sie?
- Frage (3) Sie sind Praktikant, Ihre Kollegin ist feste Mitarbeiterin der Firma. Wie reagieren Sie?

Der Fragebogen wurde so kurz und prägnant wie möglich erstellt; dabei beruht er inhaltlich auf den drei Fragen nach dem sozialen Status bzw. dem gesellschaftlichen Verhältnis der Gesprächsteilnehmer. So findet das Gespräch in der Frage (1) mit einer sozial niedriger gestellten Person, in der Frage (2) mit einer sozial gleichgestellten Person und in der Frage (3) mit einer höhergestellten Person statt. Im Falle von Situation 5 wird das soziale Verhältnis der Gesprächsteilnehmer mit 5-1, 5-2 und 5-3 wiedergegeben (s. Tabelle 5). Für die anderen Situationen wird ebenfalls nach sozialen Verhältnissen differenziert. Der in dieser Studie angewandte DCT besteht aus insgesamt sechs Situationen. Es wurden unterschiedliche Situationen konzipiert, in denen der Sprechakt der Entschuldigung vorkommen kann, wobei der „Grad der Sprecherverantwortung für den entstandenen Schaden“ als grundlegendes Kriterium gilt. Die Situationen wurden somit in Abhängigkeit von der tatsächlichen Verantwortung des sich entschuldigenden Sprechers für die Schadenssituation gestaltet. Während in Situation 1 und 2 der Sprecher vollständig verantwortlich ist, liegt in Situation 3 und 4 die Schuld gleichermaßen bei dem Sprecher als auch bei dessen Gegenüber; Situation 5 und 6 wurden so konzipiert, dass den Sprecher zwar keine direkte Verantwortung trifft, allerdings die Möglichkeit besteht, dass dieser sich für den Fehler einer dritten Person entschuldigt. Eine genaue Beschreibung der Situationen kann Tabelle 1 entnommen werden.

		Ausdruck des Bedauerns		Ausdruck der Verantwortung					Strategien einer Problemlösung		
		SED	IFID	Explizite Selbstkritik	Implizite Selbstkritik	Expliziter externer Faktor	Impliziter externer Faktor	Keine Verantwortung	Versprechen der Unterlassung	IMS	Wiedergutmachung
1-1	K	1	20	14	1	0	0	0	8	0	4
	E	4	20	13	3	0	0	0	1	12	1
	D	4	18	13	3	0	0	0	7	1	0
1-2	K	2	19	16	0	0	0	0	6	0	2
	E	4	18	13	3	0	0	0	0	13	3
	D	4	19	16.5	1.5	0	0	0	6	1	0
1-3	K	1	19	13	1	0	0	0	16	1	2
	E	1	19	12	2	0	0	0	6	11	2
	D	4	19	12	4	0	0	0	12	1	0
2-1	K	12	18	4	0	0	0	0	0	6	1
	E	2	20	3	3	0	0	0	0	17	2
	D	5	20	1	8	0	0	0	0	3	0
2-2	K	11	20	0	3	0	0	0	0	11	1
	E	4	17	2	2	0	0	0	0	16	0
	D	4	20	0	6	0	0	0	0	6	0
2-3	K	10	20	6	0	0	0	0	0	10	1
	E	4	19	1	1	0	0	0	0	11	0
	D	6	20	0	6	0	0	0	0	9	0
3-1	K	12	15	3	0	2	2	0	1	8	6
	E	13	15	0	1	4	2	1	0	13	1
	D	13	17	2	3	2	0	0	0	9	0
3-2	K	15	19	5	4	0	0	1	0	5	2
	E	13	16	0	3.5	2.5	1.5	0	0	11	1
	D	14	18	2	4	0	0	0	0	12	0
3-3	K	15	20	4.5	2.5	0	0	0	5	3	2
	E	12	19	0	3	1	0	0	3	10	1
	D	9	20	2	6	0	0	0	0	12	0
4-1	K	3	17	0.5	8.5	10.5	0.5	0	0	2	0
	E	4	17	1	10.5	4.5	1	1	0	6	2
	D	3	19	0	13	3	0	2	0	2	0
4-2	K	1	18	1	12.5	3.5	0	0	0	2	4
	E	4	16	1	10.5	3.5	0	1	0	5	0
	D	3	19	0	8.5	6.5	0	1	0	3	0
4-3	K	1	19	6	8	1	0	0	0	3	3
	E	3	18	1	13.5	2.5	0	0	0	5	1
	D	6	19	0	10.5	2.5	0	1	0	5	3

5-1	K	0	18	0.5	4.5	2	4	0	1	6	15
	E	3	12	1	0	1	2	2	0	2	2
	D	0	13	0	2	0	2	4	0	3	0
5-2	K	2	20	0.5	5.5	1	3	0	1	4	5
	E	5	10	1	0	1	2	1	1	2	5
	D	0	14	0	1	0	5	21	0	3	0
5-3	K	0	20	0.5	3	5	3.5	0	1	5	4
	E	2	13	0	0	1	2	1	2	2	6
	D	0	16	0	1	2	3	1	0	5	0
6-1	K	6	19	0	0	18	0	0	1	8	6
	E	0	14	0	1	3	0	2	0	9	3
	D	2	18	0	0	10	0	0	0	12	0
6-2	K	4	19	0	0	16	0	0	0	8	6
	E	0	15	0	1	7	0	1	0	9	2
	D	1	19	0	0	15	0	0	0	13	0
6-3	K	4	19	0	0	17	0	0	2	6	4
	E	1	17	0	1	6.5	0.5	0	0	7	2
	D	2	19	0	0	11	0	0	0	9	0

Tabelle 5: Ausführliche Ergebnisse der Umfrage (K: Koreanisch, E: Englisch, D: Deutsch)

### 6.1 Strategische Auswertung

Die obige Tabelle enthält einige interessante Punkte. Zunächst ist der häufige Einsatz der IMS im Englischen auffällig, insbesondere in den Situationen 1, 2 und 4. In Situation 2, in welcher der Sprecher Kaffee über den Tisch des Hörers verschüttet, verwenden US-amerikanische Sprecher Ausdrücke wie „I'll get some tissue.“ oder „I'll clean this up.“. Im Gegensatz dazu neigen koreanische Sprecher eher dazu, SED-Strategien zu verwenden, wie zum Beispiel: „Ist alles in Ordnung mit Ihnen?“ oder „Sind Sie unverletzt?“. Diese Nutzung von SED im Koreanischen wird auch in den Situationen 3 und 6 erkennbar. Was die Nutzung von SED und IMS im Deutschen angeht, so befinden sich die deutschen Sprecher statistisch gesehen zwischen den beiden o. g. Sprachen. Koreanische Sprecher tendieren vergleichsweise häufiger zu Ausgleichsstrategien, insbesondere in Situation 1, in welcher der Sprecher zu spät zu einem Meeting erscheint. Es ist interessant, dass Koreaner nahezu ausschließlich Wiedergutmachungsstrategien nutzen, wenn der Hörer einen niedrigeren Status als der Sprecher innehat (s. 3-1 und 5-1 in Tabelle 5).

Die Art und Weise, wie die Sprecher der jeweiligen Sprachen Verantwortung für ihre Fehler übernehmen, variiert ebenfalls je nach Situation. In Situation 1 und 2, in welcher der Sprecher voll verantwortlich ist, gibt es keinen erkennbaren Unterschied zwischen den Sprachen. Eine Ausnahme gibt es in Situation 2

– hier finden sich es im Deutschen zwanzig Fälle implizierter Selbstkritik. Die deutschen Sprecher reagieren auf die Situation mit der Aussage „Es war keine Absicht“. Dies ist teilweise darauf zurückzuführen, dass es sich hierbei im Deutschen um einen sehr gebräuchlichen und beliebten Ausdruck handelt, während er in englischer und koreanischer Sprache seltener Verwendung findet.

Aufschlussreich sind die Ergebnisse, welche sich aus den Sprecherreaktionen in Situation 3 und 4 ergeben haben. In beiden Fällen liegt die Verantwortung sowohl beim Sprecher als auch beim Hörer. Wie erwartet hatte der soziale Status einen wesentlichen Einfluss auf die Antworten der koreanischen Sprecher. War der soziale Status des Sprechers niedriger als der des Hörers, nahmen die koreanischen Sprecher die Schuld auf sich, während sie dazu tendierten, dem Hörer die Schuld zu geben, wenn ihr sozialer Status höher war als der des Gegenübers. Den geringsten Einfluss hatte der soziale Status auf die US-amerikanischen Sprecher. Einige von ihnen gaben durchaus dem Hörer die Schuld, obwohl dieser von höherem Status war, wie zum Beispiel „but as head chef you should know to be more careful.“ (s. Situation 3 und Tabelle 5). So etwas wäre im koreanischen Kulturkreis kaum vorstellbar. In Situation 3 ist zu beobachten, dass die deutschen sowie die koreanischen Sprecher mehr Strategien von Selbstkritik verwenden als die amerikanischen. Der Unterschied besteht darin, dass die Verwendung der expliziten Selbstkritik bei den koreanischen Probanden deutlich höher ist als bei den deutschen Probanden. In Situation 4, in welcher der Sprecher die vom Hörer erstellte Datei auf dem Computer löscht, gaben vier der deutschen Befragten zur Antwort, dass sie sich in der entsprechenden Situation nicht entschuldigen würden. In Situation 3 und 4 liegt die Verantwortung für den entstandenen Schaden sowohl beim Sprecher als auch beim Hörer; die Sprechaktstrategie der Entschuldigung variierte entsprechend den Umständen. Während der Hörer in Situation 3 körperlichen Schaden nahm, welcher eine sofortige Entschuldigung erforderte, war in Situation 4 keine derartige Entschuldigung erforderlich.

In Situation 5, in welcher der Sprecher ein Blind Date zwischen einer ihm bekannten Person und dem Hörer organisiert, konnten erhebliche Unterschiede zwischen den koreanischen und den westlichen Sprechern festgestellt werden. Fünf der US-amerikanischen und sieben der deutschen Sprecher gaben zur Antwort, dass sie sich in einem solchen Fall nicht entschuldigen würden, während die Mehrzahl der Koreaner die Verantwortung für den entstandenen Schaden auf sich nahm. In Situation 6, in welcher ein Kollege in alkoholisiertem Zustand Likör auf dem Nachbartisch verschüttet, konzentrierten sich die US-amerikanischen Sprecher hauptsächlich darauf, das Problem zu lösen, anstatt Verantwortung zu übernehmen. Auch das IFID fand bei den US-amerikanischen Sprechern weniger häufig Anwendung als in den anderen Sprachen.

## 6.2 Statistische Auswertung

In der nachfolgenden Tabelle wurden den Verantwortungsstrategien numerische Werte zugeordnet, die anschließend zu einem Wert der SRA (s. Kapitel 1) berechnet wurden. Ausgehend davon war es möglich, einen Korrelationskoeffizienten zu ermitteln. Die Werte, die sich jeweils in den einzelnen Sprachen ergeben haben, stellen sich wie folgt dar:

Sprache	Koreanisch	Englisch	Deutsch
Korrelationskoeffizient	-0.08839	0.527254	0.329818

Tabelle 6: Korrelationskoeffizienten der Auswertung

Die lineare Beziehung, die im Koreanischen zwischen dem Grad der Verantwortung und der Häufigkeit von IFID besteht, ist so gering, dass sie bei der Auswertung unberücksichtigt gelassen werden kann. Die Beziehung zwischen IFID und SRA ist in der koreanischen Sprache unerheblich. Ob der Sprecher die Verantwortung bei sich selbst sucht oder externe Faktoren dafür verantwortlich macht, hat letztendlich keinen Einfluss auf die Realisierung von IFID. Die Antworten der koreanischen Sprecher in den Situationen 3, 4, 5 und 6 bestätigen diese Betrachtung (s. Tabelle 5). Erwähnenswert sind an dieser Stelle ebenfalls die durchschnittlichen negativen Werte des Korrelationskoeffizienten, welche sich in den koreanischen Antworten ergeben (s. Tabelle 6). Obwohl die koreanische Sprecherverantwortung in Situation 5 und 6 ungleich niedriger ist als in Situation 3 und 4, ist die Häufigkeit des Auftretens von IFID höher (s. Tabelle 5). Dies lässt die Schlussfolgerung zu, dass der koreanische Sprecher eher bereit ist, sich zu entschuldigen, wenn der Fehler eindeutig bei einer mit ihm bekannten bzw. befreundeten dritten Person liegt, als wenn die Verantwortung nur zu Teilen bei ihm selbst und teilweise auch bei seinem Gegenüber zu suchen ist. Der Grund dafür ist in erster Linie in der koreanischen Entschuldigungskultur zu suchen, wo es durchaus üblich ist, sich für das Fehlverhalten einer anderen Person zu entschuldigen. Koreanische Sprecher tendieren eher dazu, sich zu entschuldigen, wenn der Fehler nicht bei ihnen selbst zu suchen ist.

Im Englischen weisen der Verantwortungsgrad und die Häufigkeit von IFID eine ausgesprochen positive lineare Beziehung zueinander auf. Mit anderen Worten, je mehr Verantwortung bei dem Sprecher liegt, desto eher ist er dazu bereit, sich zu entschuldigen. Dies wird aus den Situationen 1 und 2, den Situationen 3 und 4 und den Situationen 5 und 6 ersichtlich, in denen die Häufigkeit von IFID signifikant reduziert ist (s. Tabelle 5). Liegt die Verantwortung nur teilweise bei ihnen, sind englischsprachige Sprecher somit weniger bereit, sich zu entschuldigen; am wenigsten entschuldigen sie sich, wenn sie keinerlei Schuld

bei sich selbst sehen. Die Bereitschaft zur Entschuldigung ist also abhängig vom Grad der eigenen Verantwortung.

Ebenso wie die englischen Sprecher zeigen auch die deutschen Sprecher eine positive Korrelation zwischen IFID und SRA. Der Korrelationskoeffizient im Deutschen beträgt 0,33; es besteht also keine so eindeutig positive lineare Beziehung wie im Englischen. Im Vergleich zu den englischsprachigen Rednern übernehmen die deutschsprachigen Redner in den einzelnen Situationen nicht nur mehr Verantwortung, sie sind auch eher dazu bereit, sich zu entschuldigen. Es wird erkennbar, dass die Verwendung von IFID in der deutschen Sprachkultur eher üblich ist als in der US-amerikanischen Sprachkultur. Im Vergleich zu US-amerikanischen Sprechern tendieren deutsche Sprecher eher dazu, die Schuld bei sich selbst zu suchen und sie entschuldigen sich häufiger. Die Verwendung von IFID scheint in der deutschen Kultur gebräuchlicher zu sein als in der US-amerikanischen Kultur.

## 7. Fazit

Basierend auf der obigen Auswertung kann Folgendes zusammengefasst werden: Die Strategien des Sprechakts der Entschuldigung variierten je nach Kulturkreis.

1) Die Mehrzahl der englischen Antworten bestand lediglich aus IFID und IMS; dies verdeutlicht die Tendenz der US-amerikanischen Sprecher, den eigenen Verantwortungsbereich enger abzugrenzen als die deutschen und koreanischen Sprecher sowie die mangelnde Bereitschaft, sich in einer Situation zu entschuldigen oder die Verantwortung zu übernehmen, für die sie aus eigener Sicht keine Verantwortung tragen (s. S1, S2, S3 und S4 der Tabellen 4 und 5). Im Gegensatz dazu verwendeten koreanische Sprecher weniger IMS und machten mehr Gebrauch von Wiedergutmachungsstrategien; darüber hinaus nutzten sie mehr SED-Strategien als deutsche oder US-amerikanische Sprecher. Dies zeigt deutlich die Tendenz der koreanischen Sprecher, empathisch auf Mitglieder der Eigengruppe zu reagieren, sowie die Bereitschaft, partielle Verantwortung durch Wiedergutmachung zu übernehmen. In Bezug auf die Verwendung von SED und IMS befanden sich die deutschen Sprecher statistisch gesehen zwischen den koreanischen und den US-amerikanischen Sprechern.

2) Die verwendeten Entschuldigungsstrategien unterschieden sich in den einzelnen Situationen, zeigten also keine Konstanz. Vielmehr konnte festgestellt werden, dass die jeweiligen Entschuldigungsstrategien von situativen und bedingungsabhängigen Faktoren beeinflusst wurden (s. Tabelle 1, 3 und 4). Zwar trug der Sprecher sowohl in Situation 3 als auch in Situation 4 eine partielle Verantwortung, doch wurde IMS in allen drei Sprachen in Situation 3 häufiger verwendet.

3) Bei Entschuldigungen ist es im koreanischen Kulturkreis durchaus üblich,

sich selbst dem Gesprächspartner unterzuordnen, um das Gesicht des Gegenübers zu wahren (s. Fußnote 1). Davon ausgehend wäre zu erwarten, dass koreanische Sprecher die Verantwortung übernehmen würden, unabhängig davon, wie viel Verantwortung sie tatsächlich trugen. Allerdings war in dieser Hinsicht letztlich kein eindeutiger Unterschied zu den anderen Sprachen feststellbar. Vielmehr zeigte sich in Situation 4, dass der explizite externe Faktor in der koreanischen Sprache am häufigsten Verwendung fand. Dennoch gilt es festzuhalten, dass IFID im Koreanischen in den meisten Fällen in Situationen verwendet wurde, in denen der Sprecher nur eine partielle oder sogar gar keine Verantwortung trug (s. S1, S2, S5 und S6)

4) Die koreanischen Sprecher wurden von dem sozialen Status am stärksten beeinflusst. Wider Erwarten schien der Status allerdings auch Einfluss auf die deutschen Sprecher zu nehmen. In Situation 1 zum Beispiel war zu beobachten, dass deutsche Sprecher häufig das Versprechen der Unterlassung einsetzten, wenn es um eine Entschuldigung dem Vorgesetzten gegenüber ging (s. 1–3 in Tabelle 5).

5) Die Analyse des Korrelationskoeffizienten ergab, dass im Koreanischen nahezu keine Korrelation zwischen SRA und IFID bestand. Im Englischen jedoch war eine starke Korrelation festzustellen, und auch im Deutschen zeigte sich eine zwar schwächere, aber dennoch positive Korrelation. Dies lässt u.a. die unterschiedliche soziale Funktion von Entschuldigung in den verschiedenen Kulturkreisen erkennbar werden. Für US-amerikanische Sprecher scheint die Verwendung von IFID eine Übernahme von Verantwortung zu bedeuten, was dazu führte, dass die Verwendung von IFID mit sinkender Sprecherverantwortung abnahm. Diese Logik kann jedoch nicht auf das Koreanische und nur teilweise auf das Deutsche übertragen werden.

Die vorliegende Arbeit hat den Sprechakt der Entschuldigung im Koreanischen, Englischen und Deutschen hinsichtlich seiner sprachlichen und kulturellen Aspekte verglichen. Die im Fazit klar aufgezeigten Forschungsergebnisse können im kommunikationswissenschaftlichen und soziokulturellen Bereich sowie für die Praxis des Fremd-sprachenunterrichts Anwendung nach sich ziehen.

#### Literaturverzeichnis

- Al-Zumor, A. W. Q. G. (2011): Apologies in Arabic and English: An inter-language and cross-cultural study. In: *Journal of King Saud University - Languages and Translation* (23: 1). S. 19–28.
- Austin, J. L. (1962): *How to do things with words*. Oxford: Clarendon Press.
- Beebe, L. M., Takahashi, T., & Uliss-Weltz, R. (1990): Pragmatic transfer in ESL refusals. In: Scarcella, R. C. Andersen, E. & D. Krashen S. (Hrsg.): *Developing communicative competence in a second language*. New York: Newbury House. S. 55–73.



- Blum-Kulka, S., House, J., & Kasper, G. (1989): Investigating cross-cultural pragmatics: An introductory overview. In: Blum-Kulka, S., House, J. & Kasper, G. (Hrsg.): *Cross-cultural pragmatics: Requests and apologies*. Norwood, N. J.: Ablex. S. 1–34.
- Blum-Kulka, S. & Olshtain, E. (1984): Requests and Apologies: A Cross-Cultural Study of Speech Act Realization Patterns (CCSARP). In: *Applied Linguistics* (5: 3) S. 196–213.
- Brown, P. & Levinson, S. C. (1987): *Politeness: Some universals in language usage*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Cohen, A. D. & Olshtain, E. (1981): Developing a measure of sociolinguistic competence: The case of apology. In: *Language Learning*. (31: 1). S. 113–134.
- Eisenstein, M. & Bodman, J. W. (1986): “I very appreciate”: Expressions of gratitude by native and nonnative speakers of American English. In: *Applied linguistics* (7: 2) S. 167–185.
- Grice, H. P. (1975): Logic and conversation. In: Cole, P. & Morgan, J. (Hrsg.): *Syntax and semantics 3) Speech acts*. New York: Academic Press. S. 41–58.
- Holmes, J. (1995): *Women, Men and Politeness*. London and New York: Longman.
- House, J. & Kasper, G. (1981): Politeness markers in English and German. In: F. Coulmas (Hrsg.): *Conversational Routine*. The Hague: Mouton. S. 157–185.
- Ide, S. (1989): Formal forms and discernment: Two neglected aspects of *universals* of linguistic politeness. In: *Multilingua* 8. S. 223–248.
- Matsumoto, Y. (1989): Politeness and conversational universals: Observations from Japanese. In: *Multilingua* 8. S. 207–221.
- Ogiermann, E. (2009): Politeness and in-directness across cultures: A comparison of English, German, Polish and Russian requests. In: *Journal of Politeness Research* 5. S. 189–216.
- Olshtain, E. (1989): Apologies Across Languages. In: Blum-Kulka, S., House, J. & Kasper, G. (Hrsg.): *Cross-cultural pragmatics: Requests and apologies*. Norwood, NJ: Ablex Publishing Corporation. S. 155–173.
- Shavitt, S., Lalwani, A. K., Zhang, J. & Torelli, C. J. (2006): The horizontal / vertical distinction in cross-cultural consumer research. In: *Journal of Consumer Psychology* (16: 4). S. 325–342.
- Singelis, T. M., Triandis, H. C., Bhawuk, D. P. S., & Gelfand, M. J. (1995): Horizontal and Vertical Dimensions of Individualism and Collectivism: A Theoretical and Measurement Refinement. In: *Cross-Cultural Research* (29: 3). S. 240–275.
- Tanck, S. (2002): Speech act sets of refusal and complaint : A comparison of native and non-native English-speakers’ production. In: *TESOL Working Papers. Vol. 4(2)* S. 1–22
- Triandis, H. C. (1995): *Individualism and collectivism*. Boulder, Colorado: Westview.
- Vollmer, H. J., & Olshtain, E. (1989): The Language of Apologies in German. In: Blum-Kulka, S., House, J. & Kasper, G. (Hrsg.). *Cross-cultural pragmatics: Requests and apologies*. Norwood, N. J.: Ablex. S. 197–218.
- Wolfson, N. (1989): *Perspectives: Sociolinguistics and TESOL*. New York: Newbury House Publisher.

Anhang: Fragebogen

### Vergleich des Sprechakts im Koreanischen, Deutschen und Englischen

#### **Sehr geehrte Teilnehmerin, sehr geehrter Teilnehmer unserer Untersuchung,**

der vorliegende Fragebogen dient der Untersuchung des Sprachverhaltens von Deutschmuttersprachlern in unterschiedlichen Situationen. Ihre Antworten sind für den Erfolg der Untersuchung sehr wichtig. Die Ergebnisse werden ausschließlich zu Forschungszwecken verwendet, und die Befragung erfolgt anonym. Wir bedanken uns ganz herzlich im Voraus für Ihre Teilnahme.

Department of German Language Education, Seoul National University

#### **※Persönliche Angaben**

Muttersprache:

Geschlecht:  männlich  weiblich

Alter:  bis 20 Jahre  20–29 Jahre  30–39 Jahre  über 40 Jahre

E-Mail:

Fremdsprachenkenntnisse:

#### **※Hinweise**

Im Folgenden sind sechs Situationen angegeben, in denen es darum geht, sich zu entschuldigen. Stellen Sie sich vor, dass Sie sich in der jeweiligen Situation befinden. Sie können entscheiden, ob Sie sich in der jeweiligen Situation entschuldigen oder nicht. Wenn Sie sich entschuldigen, schreiben Sie auf, was Sie sagen würden. Wenn Sie sich dafür entscheiden, sich nicht zu entschuldigen, geben Sie den Grund an, aus dem Sie es nicht tun.

〈Beispiel〉

Sie fahren mit dem Bus zur Universität. Sie müssen stehen, da es keine Sitzplätze mehr gibt. Plötzlich bremst der Bus, und Sie verlieren das Gleichgewicht. Während Sie fallen, stoßen Sie unabsichtlich mit einem anderen Fahrgast zusammen. Die Person bekommt deswegen Nasenbluten.

**Frage)** Wenn Sie ein Student/eine Studentin wären, und Ihr Gegenüber ein fremder Professor, was würden Sie sagen?

→ Es tut mir Leid! Das war keine Absicht! Geht es Ihnen gut?

♣ **Lesen Sie die folgenden Texte und beantworten Sie die hypothetischen Fragen.**

**Situation 1)**

„Sie sind ein Mitglied einer Theatergruppe. Sie arrangieren Leseprobe mit einem anderen Mitglied, doch Sie verschlafen und verspäten sich zur Leseprobe.“

1–1. Wenn Sie ein Regisseur wären und Ihr Gegenüber ein/eine Schauspieler/in, was würden Sie sagen?

1–2. Wenn Sie ein/eine Schauspieler/in wären und Ihr Gegenüber auch ein/eine Schauspieler/in, was würden Sie sagen?

1–3. Wenn Sie ein/eine Schauspieler/in wären und Ihr Gegenüber ein Regisseur, was würden Sie sagen?

**Situation 2)**

Sie wollen eine leichte Mahlzeit in der Mensa zu sich nehmen. Sie kaufen ein Brötchen und einen Kaffee und suchen einen Platz. Dabei verschütten Sie aus Versehen Kaffee auf den Tisch und teilweise auf die Kleidung eines anderen Gastes.

2–1. Wenn Sie ein/eine Professor/in wären und Ihr Gegenüber ein fremder

Student/eine fremde Studentin, was würden Sie sagen?

2-2. Wenn Sie ein/eine Student/in wären und Ihr Gegenüber ein fremder Student/eine fremde Studentin, was würden Sie sagen?

2-3. Wenn Sie ein/eine Student/in wären und Ihr Gegenüber ein fremder Professor/eine fremde Professorin, was würden Sie sagen?

### Situation 3)

Sie sind Koch in einem Hotel. Sie gehen an den Kühlschrank, um die Zutaten, die Sie benötigen, zu holen. In diesem Moment dreht sich ein Kollege um, und Sie und Ihr Kollege stoßen unglücklich zusammen. Ihr Kollege verschüttet das gekochte Wasser auf seinen Arm und verbrüht sich.

3-1. Wenn Sie ein Chefkoch wären und Ihr Gegenüber ein neuer Koch, was würden Sie sagen?

3-2. Wenn Sie ein neuer Koch wären und Ihr Gegenüber auch ein neuer Koch, was würden Sie sagen?

3-3. Wenn Sie ein neuer Koch wären und Ihr Gegenüber ein Chefkoch, was würden Sie sagen?

### Situation 4)

Sie befinden sich in der Uni-Bibliothek. Sie müssen dringend den Computer benutzen. Alle Plätze in der Bibliothek sind schon besetzt, außer einem Computerarbeitsplatz, wo ein Word-Dokument auf dem Bildschirm angezeigt wird. Sie schließen das Dokument und fangen an, am Computer zu arbeiten, weil Sie annehmen, dass der letzte Benutzer aus Versehen vergessen hat, alle Fenster zu schließen. Nach einer Weile kommt der vorherige Benutzer aber zurück und beschwert sich bei Ihnen darüber, dass Sie das Dokument geschlossen haben, ohne es zu speichern.

4-1. Wenn Sie ein Professor wären und Ihr Gegenüber ein fremder Student, was würden Sie sagen?

4-2. Wenn Sie ein Student wären und Ihr Gegenüber ein fremder Student, was würden Sie sagen?

4-3. Wenn Sie ein Student wären und Ihr Gegenüber ein fremder Professor, was würden Sie sagen?

### Situation 5)

Sie arbeiten in einer Firma und arrangieren ein Date zwischen einem/einer Ihrer Kollegen und einem Freund/einer Freundin. Nach einer Weile ruft Ihr Kollege/Ihre Kollegin an und berichtet, dass sich Ihr Freund/Ihre Freundin um dreißig Minuten verspätet hat und zudem sehr unhöflich gewesen ist. Ihr Kollege/Ihre Kollegin klingt sehr verärgert.

- 5-1. Wenn Sie ein Angestellter wären, und Ihr Gegenüber ein Praktikant, was würden Sie sagen?
- 5-2. Wenn Sie ein Angestellter wären, und Ihr Gegenüber ebenfalls, was würden Sie sagen?
- 5-3. Wenn Sie ein Praktikant wären, und Ihr Gegenüber ein Angestellter, was würden Sie sagen?

### Situation 6)

In letzter Zeit hat das Unternehmen, bei dem Sie arbeiten, ein großes Projekt, an dem lange gearbeitet wurde, zu Ende gebracht. Um dies zu feiern gehen alle Mitarbeiter in einen Pub. Auf dem Höhepunkt der Party verschüttet ein Mitarbeiter, der schwer betrunken ist, sein Bier auf dem Nachbartisch. An diesem Tisch sitzen Kollegen aus einer anderen Abteilung der Firma, die Sie nicht gut kennen, und die Kleidung eines der Kollegen ist nass geworden. Sie gehen an den Tisch, um sich um ihren betrunkenen Kollegen zu kümmern.

- 6-1. Wenn Sie Angestellter wären und Ihr Gegenüber am Nachbartisch ein Abteilungsleiter, was würden Sie sagen?
- 6-2. Wenn Sie Angestellter wären und Ihr Gegenüber am Nachbartisch ebenfalls, was würden Sie sagen?
- 6-3. Wenn Sie Abteilungsleiter wären und Ihr Gegenüber am Nachbartisch ein Angestellter, was würden Sie sagen?